

# Die Ehebrecherin

Von

SARI FERENCZI



Zeichnungen von H.v. Rudorff

**W**ie wir Tante Emmi losgeworden sind? Tante Emmi, seit zwei Jahren Kinderfräulein bei unseren beiden Jungen, klein, kümmerlich, unansehnlich . . . gar nicht zum Beschreiben. Sechszwanzig war sie, genau so gut hätte sie aber auch fünfunddreißig sein können mit ihrem fetten braunen Haar, dem zu großen Kopf, dem Kneifer auf der spitzen Nase und dem breiten Mund. Dabei von unendlicher Güte, Bescheidenheit und Gerechtigkeitssinn. Das ideale Kinderfräulein in ff. moralisch-häßlicher Ausführung.

Und heute trägt sie kurzes Haar, pudert sich, zeigt ihre Beine in hauchdünnen Seidenstrümpfen, handhabt graziös ein Lorgnon, und von Beruf ist sie Ehebrecherin!

Es kam ganz plötzlich.

Eines Tages rief unser Freund Robert bei uns an, ob wir nicht einen Scheidungsgrund für ihn wüßten. Seine Frau habe endlich in die Scheidung gewilligt, und nun brauche er eben eine jemandin, die — in allen Ehren natürlich — ihm als Scheidungsgrund dienen könne. 50 Mark wolle er sich die Sache kosten lassen.

50 Mark! Mir fiel ein, daß Tante Emmi kürzlich gejammert hatte, sie müsse sich neue Plattfüßeinlagen machen lassen, und das sei so teuer . . .

„Wollen Sie sich 50 Mark extra verdienen?“ fragte ich Tante Emmi, als sie uns den Tee brachte.